

Landeskonzferenz koordinierender Kinderschutzfachkräfte zu Besuch beim Modellprojekt „Konzepte für Kinder“ im Lebenszentrum Königsborn

Die Landeskonzferenz koordinierender Kinderschutzfachkräfte hat sich am Freitag, 4. März, im Lebenszentrum Königsborn in Unna über das Modellprojekt „Konzepte für Kinder“ informiert.

Der Hintergrund: Wenn Kinder durch Vernachlässigung in ihrer gesunden Entwicklung gefährdet sind, sind Fachkräfte und erwachsene Begleiter in ihrer Lebenswelt gefordert, Unterstützung zu organisieren. Das Modellprojekt „Konzepte für Kinder“ im Lebenszentrum Königsborn ist ein Programm, das integrative Hilfenkonzepte für betroffene Kinder erarbeiten und gemeinsam mit allen Beteiligten verantwortet will.

Die Stiftung Wohlfahrtspflege fördert mit „Konzepte für Kinder“ eine Plattform, damit sich Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen und der Jugendhilfe im Einzelfall verständigen können. Vor dem Hintergrund der im Bundeskinderschutzgesetz diskutierten Hürden an den Schnittstellen zwischen den Sektoren Jugend und Gesundheit ist diese Form der Zusammenarbeit für kommunale Kinderschutzakteure in NRW von großem Interesse: Schließlich liegt die Kunst in der Fachberatung bei Kinderschutzfällen – neben der Vermittlung von Handlungssicherheit – auch in der Zusammenführung der unterschiedlichen Sichtweisen beteiligter Professionen. Die Bundesregierung fordert in ihrem Bericht zur Evaluation des Bundeskinderschutzgesetzes (Dez. 2015) entsprechend dazu auf, die Zusammenarbeit an den Schnittstellen zu qualifizieren, damit Kinder nicht zwischen den Systemen aus dem Blick geraten.

In der Landeskonzferenz der koordinierenden Kinderschutzfachkräfte haben sich bislang 25 Koordinatoren aus nordrhein-westfälischen Kommunen oder Kreisen zusammengeschlossen. Sie wollen im kontinuierlichen Austausch die Struktur der Fachberatung und die Qualität der Beratung im Einzelfall verbessern. Unterstützt werden sie dabei im Rahmen des Kompetenzzentrums Kinderschutz NRW vom Deutschen Kinderschutzbund (DKSB) Landesverband NRW. Das Kompetenzzentrum Kinderschutz ist die Fachstelle für den intervenierenden Kinderschutz in Nordrhein-Westfalen und koordiniert im Auftrag des Familienministeriums landesweite Projekte zur Verbesserung des Kinderschutzes. Es ist ein Projekt des DKSB Landesverbandes NRW und des Instituts für soziale Arbeit (ISA).

Unter dem Motto „Den Stein ins Rollen bringen...“ verfolgt die Landeskonzferenz bereits seit ihrer Gründung 2012 das Ziel, Praxisfragen zur Qualitätsverbesserung im

Kinderschutz mit wissenschaftlichem Know-how zu beantworten. Deshalb war an diesem Freitag auch der Juniorprofessor Dr. Martin Wazlawik von der Universität Münster zu Gast. Er referierte über ein Forschungsvorhaben des Fachbereichs Erziehungswissenschaft, in dem die Frage gestellt wird, wie Fachberatung im Kinderschutzfall zum Wohle der Kinder wirken kann. Wazlawik verantwortet auch die Evaluation des Modellprojekts „Konzepte für Kinder“.

Außerdem stellten Iris Chromow (AWO Rhein-Oberberg) und Jessica Gogos (DRK Kreisverband Oberberg) die Organisation der Fachberatung im Oberbergischen Kreis vor. Die Arbeit der beiden Kinderschutzfachkräfte wird ausschließlich durch den jeweiligen Träger finanziert.

Die nächste Landeskonzferenz wird im Herbst stattfinden. Wie bei der letzten Jahrestagung der Kinderschutzfachkräfte verabredet wurde, wird Heiner Nienhuys einer der Gäste sein. Er ist Referatsleiter für Prävention und Frühe Hilfen im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.